

Medienmitteilung  
Basel, 2. Juni, 2025

## Paarlauf

17.08.2024 bis 27.07.2025, Kunstmuseum Basel | Hauptbau  
Kuratorin: Géraldine Meyer

Bestimmte Themen und Formen werden von Künstlerinnen und Künstlern unabhängig von Zeit und Ort immer wieder aufgegriffen. Das Phänomen der epochenübergreifenden künstlerischen Parallelen und wie es die Fantasie anregt, steht im Mittelpunkt von *Paarlauf*. Die Ausstellung im Kunstmuseum Basel zeigt rund zwanzig Gegenüberstellungen von Gemälden, Skulpturen und fotografischen Arbeiten aus der eigenen Sammlung und ausgewählten Objekten aus der privaten Sammlung Im Obersteg.

Die Präsentation ist assoziativ angelegt und soll den intuitiven Zugang zur Kunst erleichtern. Die Mischung von Werken unterschiedlicher Epochen und Genres führt mal zu überraschenden Begegnungen, mal zu stimmigen Wahlverwandtschaften. Im *Paarlauf* scheinen sie zu interagieren. So trifft etwa ein grossformatiges Gemälde der zeitgenössischen Basler Künstlerin Mireille Gros auf eine kleine Ölskizze von Paul Cézanne. Beide vereint die künstlerische Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung von Natur. Mit Hans Holbeins d. J. *Zwei Totenschädel in einer Fensternische* von 1520 und Niklaus Stoecklins neusachlichem Gemälde *Sarg-Schreinerei* von 1919 stehen sich zwei unterschiedliche Assoziationen zum Sterben gegenüber.

Die Ausstellung bleibt in Bewegung, ähnlich einem *Paarlauf* auf dem Eis. Regelmässige Neuhängungen binden während der zwölfmonatigen Laufzeit neue Exponate ein, andere scheiden aus. Die Sammlungspräsentation entwickelt so ihre eigene Choreografie.

Kurztexte, verfasst von Personen innerhalb und ausserhalb des Kunstbetriebs, begleiten ausgewählte Werkpaare. So haben unter anderem die Schriftstellerin Ilma Rakusa, die Pfarrerin Caroline Schröder-Field, die 12-jährige Schülerin Maira Van Dam und die Provenienzforscherin Tessa Rosebrock ihre Beobachtungen dargelegt. Aus unterschiedlichen Altersgruppen und mit ungleichen Expertisen rücken die Autor:innen verschiedene Aspekte der Bildinhalte in den Vordergrund. Auch Musik darf bei einem *Paarlauf* nicht fehlen. Im Rahmen einer Kooperation mit der Stiftung For Young Musicians Basel haben junge Musiker:innen ausgewählte Kompositionen zu bestimmten

Werkpaaren eingespielt. Die Besucher:innen können der Musik auf Sitzbänken mit Kopfhörern lauschen, während sie die Kunstwerke betrachten.

Anlass der Ausstellung *Paarlauf* ist die Porzellanhochzeit der Stiftung Im Obersteg mit dem Kunstmuseum Basel: Die namhafte Privatsammlung ist seit genau 20 Jahren als Depositum im Kunstmuseum Basel untergebracht.

### **Die Paarungen der vierten Hängung**

Auguste Rodin (1840–1917) / Auguste Rodin (1840-1917)

Jean-Paul Riopelle (1923–2002) / Walter Bodmer (1903–1973)

Robert Genin (1884-1943) / Theo Meier, genannt Meier aus Bali (1908-1982)

Pablo Picasso (1881–1973) / Germaine Richier (1902-1957)

Antony Clavé (1913-2005) / Rémy Zaugg (1943-2005)

Alexej von Jawlensky (1864-1941) / Theaster Gates (\*1973)

Suzanne Valadon (1865-1938) / Carl Burckhardt (1878-1923)

Maurice de Vlaminck (1876–1958) / Leiko Ikemura (\*1951)

Pablo Picasso (1881–1973) / Pierre-Auguste Renoir (1841–1919)

Bernard Buffet (1928-1999) / Gabriel Orozco (\*1962)

Pablo Picasso (1881-1973) / Rosemarie Trockel (\*1952)

André Derain (1880-1954) / Süddeutscher Meister (um 1500)

Jean Dubuffet (1901–1985) / Jean Dubuffet (1901–1985)

Gabriele Münter (1877-1962) / Kitagawa Utamaro I (1753-1806), Fälschung

Durch regelmässiges Umhängen der Ausstellung kommen stets neue Werke anderer Künstler:innen hinzu, während andere ausscheiden.

### **Bildmaterial und Informationen zur Ausstellung**

[www.kunstmuseumbasel.ch/medien](http://www.kunstmuseumbasel.ch/medien)

### **Medienkontakt**

Olivier Joliat, Tel. +41 61 206 62 55, [olivier.joliat@bs.ch](mailto:olivier.joliat@bs.ch)